

53/RB 10865 B671 + 1

Didaktische Impulse

Wörterbuch der Geographie- didaktik

Begriffe von A – Z

Herausgegeben von Prof. Dr. Dieter Böhn und
Prof. Dr. Gabriele Obermaier

westermann

die internationale Olympiade qualifizieren (siehe online: International Geoscience Education Organisation).

7. Sonstige Wettbewerbe

Außerdem gibt es zahlreiche weitere geographisch ausgerichtete Wettbewerbe (z. B. von der Bundeszentrale für politische Bildung), an denen teilgenommen werden kann.

Zur geographiedidaktischen Diskussion

Schülerwettbewerbe haben in Deutschland eine lange Tradition. So findet im Jahr 2013 bereits die 48. Wettbewerbsrunde von Jugend forscht statt. Doch erst als im Jahr 2000 der damalige Wettbewerb GeoWissen vom VERBAND DEUTSCHER SCHULGEOGRAPHEN (VDSG) übernommen wurde, fand eine intensivere Förderung und Nutzung der Wettbewerbe für die Ziele der Geographie statt. Seit mehreren Jahren ist als Ansprechpartner des VDSG ein Referent für geographische Schülerwettbewerbe ernannt worden, der auch mit der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) eng zusammenarbeitet. Der didaktische Wert von Geowettbewerben wird uneingeschränkt anerkannt.

Literatur

- HUNTEMANN, V. (2004): Geographische Schülerwettbewerbe. – In: SCHALLHORN, E. [Hrsg.] (2004): Erdkunde-Didaktik. Berlin, 55–64.
- INTERNATIONAL GEOSCIENCE EDUCATION ORGANISATION – In: www.geoscied.org/ (Letzter Zugriff: 26.02.2013).
- VERBAND DEUTSCHER SCHULGEOGRAPHEN E.V. [Hrsg.]: Wettbewerbe. – In: http://erdkunde.com/index_wp.php/?cat=9 (Letzter Zugriff: 26.02.2013).

Volker Huntemann

Geowissenschaften im Geographieunterricht

Definition

Die Geowissenschaften beschäftigen sich mit der Erforschung der naturwissenschaftlichen Aspekte des Systems Erde. Ihre vielfältigen Themenfelder finden sich an der Schule vor allem im Zentrierungsfach Geographie wieder.

Klassifikation

Geowissenschaftliche Inhalte sind über Geographie hinaus in weiteren Fächern wie Biologie, Chemie, und Physik sowie in Fächerverbänden (z. B. Natur und Technik, Heimat- und Sachunterricht) zu finden. Wegen der Interdisziplinarität geowissenschaftlicher Inhalte bietet sich eine fächerübergreifende Herangehensweise im Unterricht an.

Geowissenschaften im Geographieunterricht umfassen dabei die Betrachtung z. B. geologischer Inhalte unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bezüge auf das Wirkungsgefüge des geographischen Raumes.

Zur geographiedidaktischen Diskussion

Die Lehrpläne für den Geographieunterricht (GU) der verschiedenen Schularten und Bundesländer nennen eine Vielzahl geowissenschaftlicher Inhalte. Dabei werden etliche Themen explizit erwähnt, wie z. B. Rohstoffe/Ressourcen, Gebirgsbildung, Vulkanismus und Erdbeben, Plattentektonik, Gesteine aus dem (→) Nahraum, Umweltrisiken, Klimawandel etc. Zudem bieten die Geowissenschaften im Geographieunterricht auch die Möglichkeit, die in den Lehrplänen und in den (→) Bildungsstandards ausgewiesenen Kompetenzen anschaulich und wissen-

schaftsorientiert (→ Wissenschaftsorientierung) zu behandeln.

Darüber hinaus können spezielle Wahlkurse wie Geologie oder fakultative Lehrplanalternativen die Geowissenschaften im GU noch weiter ergänzen. Die intensive Miteinbeziehung außerschulischen Lernens auf geowissenschaftlichen (→) Exkursionen (z. B. zu einer stetig wachsenden Zahl an Geotopen und Geoparks), bei Museumsbesuchen (→ Museum) und in (→) Schülerlaboren sind hier erfolgversprechende Ansätze.

Die in den letzten Jahren prägende Entwicklungslinie innerhalb der Geographiedidaktik in Richtung einer (→) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fordert vom Geographieunterricht eine Berücksichtigung der hierfür notwendigen Kompetenzen. Eine Vielzahl an global sehr bedeutsamen geowissenschaftlichen Aufgabenstellungen (wie etwa die nachhaltige Nutzung der geologischen Rohstoffe oder die Erforschung und adäquate Reaktion auf tektonisch ausgelöste Umweltrisiken) bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte zwischen BNE und geowissenschaftlich orientiertem Geographieunterricht.

Auch die Erkenntnisse der konstruktivistisch geprägten Didaktik können anhand geowissenschaftlicher Inhalte im GU authentisch, anwendungsbezogen und somit situiert umgesetzt werden. Geowissenschaftliche Inhalte und deren methodische Umsetzung durch (→) Exkursionsdidaktik und die (→) Geländearbeit oder auch durch (→) entdeckendes Lernen und (→) Experimente im GU erfüllen viele Forderungen einer konstruktivistischen Geographiedidaktik (→ Konstruktivismus).

Literatur

- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT (StMUG) [Hrsg.] (2010): Lernort Geologie. München. – In: www.stmug.bayern.de/umwelt/boden/lernort_geologie/index.htm (Letzter Zugriff: 18.02.2013).
- FRAEDRICH, W. (2004): Geologie im Unterricht. Ein Plädoyer für die Stärkung der Geowissenschaften in der Schule. – In: *geographie heute*, 25, 218, 6–8.
- HANSEN, K.-H. & S. HLAWATSCH (2006): Geoinstitute als außerschulische Lernorte für den Geographieunterricht. – In: *Geographie und ihre Didaktik*, 34, 1, 21–36.
- HEMMER, I. et al. (2007): Student's interest in geoscience topics, contexts and methods. – In: *Geographie und ihre Didaktik*, 35, 4, 185–197.
- HLAWATSCH, S. et al. (2005): Forschungsdialog: System Erde. Kiel. – In: http://systemerde.ipn.uni-kiel.de/Schlussbericht20_12_05-EF.pdf (Letzter Zugriff: 12.02.2013).

Martin X. Müller

Geschichte der Geographiedidaktik

Definition

Die Geschichte der Geographiedidaktik untersucht die Entwicklung der (→) Geographiedidaktik als Theorie und Praxis gezielter Lernens und Lehrens.

Das schließt Fragen nach den Zielen und Inhalten und den angestrebten Kompetenzen (Didaktik im engeren Sinne) sowie Fragen nach den Methoden und der Organisation des Unterrichts (Didaktik im weiteren Sinne) ein. Die bekannten W-Fragen der Didaktik sind somit auch die Fragen der Geschichte der Didaktik, nur dass sich die W-Fragen auf die Vergangenheit beziehen: Was wurde in früheren Epochen warum und wozu, wann und wo, wie und womit durch wen gelehrt und von wem gelernt?